

Ressort: Finanzen

Bundesbank für höhere Lohnabschlüsse

Frankfurt/Main, 18.07.2015, 10:07 Uhr

GDN - Die Bundesbank kritisiert die Lohnabschlüsse in Deutschland. Sie fallen nach dem Urteil der Frankfurter Notenbanker deutlich zu niedrig aus, schreibt der "Spiegel".

Tarifabschlüsse unter drei Prozent seien angesichts der guten Konjunktur- und Beschäftigungslage unangemessen. Vor allem der Dienstleistungssektor bleibe hinter den Erwartungen zurück. "Die Gewerkschaften holen trotz der fast erreichten Vollbeschäftigung zu wenig für ihre Mitglieder heraus", heißt es dem Nachrichtenmagazin zufolge in der Bundesbank. Nur in der Metall- und Chemieindustrie sowie bei der Bahn sind die Lohnvereinbarungen zur Zufriedenheit der Bundesbank ausgefallen. Grund für die ungewöhnliche Klage ist die anhaltend niedrige Inflationsrate, die weit hinter dem offiziellen Inflationsziel von zwei Prozent zurückbleibt. Lohnerhöhungen sind ein bewährtes Mittel, den Preisdruck zu erhöhen.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-57761/bundesbank-fuer-hoehere-lohnabschluesse.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619